

Das Wandern ist des Müllers Lust

80 Jahre lang gab es in Salzburg keinen wandernden Müllergesellen mehr. Der 29-jährige Schweizer Stefan Anderegg, alias „Stefan, fremdgeschriebener Müller“, belebt eine uralte Tradition.

KARIN PORTENKIRCHNER

SALZBURG-STADT. Den 4. Februar wird Josef Moser wohl nicht so schnell vergessen: Um 19.30 Uhr baute sich ein ungewöhnlich gekleideter junger Mann vor dem Chef der Salzachmühle auf und rezitierte einen Spruch, den Moser noch nie gehört hatte. „Aber ich habe sofort gewusst, worum es geht.“ Vor ihm stand ein waschechter Wandergeselle, der um Arbeit in seiner Mühle bat, und für Moser war klar: „Den weist man einfach nicht ab.“

Seit Anfang Februar arbeitet der 29-jährige Schweizer aus Bischofszell am Bodensee in der größten und modernsten Mühle Salzburgs, die dem Stift St. Peter gehört. Sie ist nicht in die Höhe,

sondern acht Meter in die Erde hineingebaut und hat eine Leistung von 50 Tonnen Weizen und 25 Tonnen Roggen pro Tag. Zum Vergleich: „In Holland habe ich mit einer Windmühle für 500 Kilogramm Weizen drei Tage gebraucht bei schwachem Wind“, erzählt Wandergeselle Stefan Anderegg. Seinen Nachnamen nennt er normalerweise nicht, denn „ein Wandergeselle legt den Namen und seine Konfession ab. Ich bin ‚Stefan, fremdgeschriebener Müller‘ und wie alle Wandergesellen glaube ich an Matilda“, erklärt er. „Matilda“ sei die Straße, die für die Wanderer Sorge.

Als Wandergeselle trägt er die typische Kluft in der Farbe seines Handwerks: hellbeige Cordweste und Schlaghose. Metallberufe

tragen blau, Holzberufe schwarz, Steinberufe grau. Allen gemeinsam ist der „Stenz“, ein Stab aus Holz, um den die Schlingpflanze Geißblatt herumgewachsen ist.

Vor Anderegg war 80 Jahre lang kein Müllergeselle mehr auf der Walz, wie die Wanderschaft

SN-PORTRÄT Wandergeselle Stefan

auch genannt wird. Es ist ein karges Leben, das sich der 29-jährige ausgesucht hat: „Ich wollte einfach etwas Neues sehen“, erklärt er. Ein Ende sei für ihn noch nicht in Sicht: „Erst einmal will ich meine Faxen ordentlich ausleben.“

Der Schweizer belebt eine Tradition, die auf das Mittelalter zu-

rückgeht. Damals war die Wanderschaft Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung. Mit der Industrialisierung verlor der Brauch an Bedeutung.

Zu den Regeln gehört, dass man sich für mindestens drei Jahre und einen Tag nur bis auf 50 Kilometer seinem Heimatort nähern darf. Diese Zeit hat Anderegg schon weit überschritten. Er ist seit vier Jahren, neun Monaten und 29 Tagen auf der Walz. Ohne Handy, ohne Auto, ohne Luxus. „Wir schlafen im Hotel ‚Tausend Sterne‘ oder ‚Graue Wolke‘ und waschen uns in Bächen“, beschreibt er durchaus poetisch. Es scheint ihm nichts auszumachen.

Ab und zu logge er sich auf Facebook ein, seiner Familie schreibe er Briefe. „Luxus ist, das

zu tun, was man will“, erklärt er. Auf Wanderschaft darf heutzutage nur gehen, wer die Gesellenprüfung in der Tasche hat, ledig, kinderlos, schuldenfrei und unter 30 Jahre alt ist: „Es soll keine Flucht vor Verantwortung sein.“

Wie lange bleibt ein Wandergeselle am selben Ort? Als Faustregel gelten drei Monate. „Wenn der Hund nicht mehr bellt, dich der Postbote grüßt und die Mütter ihre Töchter nicht mehr wegsperrern, dann ist es Zeit, weiterzuziehen“, zitiert der Müller verschmitzt einen alten Gesellspruch.

Das Wichtigste sei, sich so zu verhalten, dass auch der nächste Kamerad willkommen sei: „Ein Wandergeselle hinterlässt nichts, außer einen guten Ruf.“



Gut gelaunt und in der Öffentlichkeit stets in seiner Zunfttracht gekleidet: Wandergeselle Stefan Anderegg und sein Chef Josef Moser von der Salzach- und Stiftsmühle.

BILD: SN/ROBERT RATZER

LIVE NATION & RICHARD WALTER PRODUCTIONS PRESENT

PATRICIA KAAS

NEUES ALBUM
AB 11. NOV. 2016
IM HANDEL

29.4.17 SALZBURG - FESTSPIELHAUS

Ticketmaster: 01 253 888 · www.ticketmaster.at | Oeticket: 01 96096 234
www.oeticket.com sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Weitere Informationen unter www.livenation.at & www.showfactory.at

RICHARD WALTER PRODUCTIONS · ticketmaster · Salzburger Nachrichten · SHOW FACTORY · LIVE NATION

WWW.PATRICIAKAAS.NET

fhs Fachhochschule Salzburg University of Applied Sciences

BILDUNG BEGINNT MIT NEUGIERDE.

Wir geben dir das Rüstzeug, damit du deine Zukunft nach deinen Wünschen gestalten kannst.

Technik – Gesundheit – Medien
27 Studiengänge – 1000 Chancen

Wo Wissen wächst.

OPEN HOUSE
10. März 2017
09:00 - 16:00 Uhr
Campus Urstein & Campus Kuchl

/Fachhochschule.Salzburg

www.fh-salzburg.ac.at

Das Almwerk gibt es jetzt auch in Salzburg

Seit gestern hat das Almwerk in der Linzer Gasse 66 seine Türen geöffnet und bietet den Kunden neben einer Vielzahl an Dirndl natürlich auch die einmalige und originelle „königliche Lederhosen“ im (used) Hirschlook an.

Nach Filialen in Kempten im Allgäu, Augsburg und Kaufbeuren eröffneten die Brüder Christoph und Achim Klein nun auch in Salzburg eine Filiale ihres Almwerks. Das Almwerk produziert und designt alle Hosen, Dirndl, Schuhe, Hemden und Jacken in einer kleinen Stückzahl, um so die Besonderheit jedes Outfits zu wahren und zu gewährleisten. Neue Maßstäbe setzt das Almwerk vor allem auch, was die Preise der einzelnen Stücke betrifft. So kos-

ten alle Dirndl und Lederhosen zwischen 89,90 und 299,90 Euro.

Die „königliche Lederhose“ im (used) Hirschlook

In Handarbeit werden die Hosen aus bestem Leder gefertigt und mittels Stickmaschine liebevoll und aufwendig bestickt. Die Hosen und die Stickereien sind dabei in vielen unterschiedlichen Farben erhältlich. Auch für die Damen gibt es das gute Stück. Und zwar gleich in vier verschiedenen Längen – von der Hot Pant bis zur Kniebundhose. Gewählt kann zudem zwischen Hosenträgern oder Gürtel werden. Passend zur Hose bietet Almwerk auch Socken oder Lohrer sowie Hemden, Schuhe, Strickjacken und Janker.

Das passende Dirndl für Groß und Klein

In der Dirndl-Abteilung im 2. Stock wartet eine große Auswahl an



Dirndl auf die Damen. Auch für die Kleinsten ist freilich gesorgt. Dirndl und Lederhosen gibt es bereits ab Größe 86.

Wer sich vor, während oder nach dem Shoppen noch stärken möchte, der ist in der Bar im 3. Stock bestens aufgehoben. Dort werden die Gäste auf Kaffee, Wasser, Bier oder Prosecco eingeladen. Bei schönem Wetter ist auch die Dachterrasse geöffnet.

Das Almwerk in der Salzburger Linzer Gasse

Almwerk Salzburg, geöffnet seit 3. März 2017

Linzer Gasse 66, 5020 Salzburg

Onlineshop:
WWW.ALMWERK-TRACHT.DE